Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 40

Illustration: Die Scheibe
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Scheibe „Wohin schmeissen wir den nächsten Stein?"

Lieben Sie starken Senf?
dann Thomy's
Meerrettich Senf
NEU! PIKANT!

Wiener Gemütlichkeit

Ein Wiener Freund von mir geht zu einem bekannten Zürcher Arzt. Im Empfangszimmer liest er an einer Tafel: «Gründliche Untersuchung 20 Fr.» Nachdem ihn der Arzt untersucht hatte, sagte er zu meinem Freund: «Sie sind nervenkrank, Sie müssen vierzehn Tage in die Ferien gehen.» Mein Freund zieht ein Fünffrankenstück aus der Tasche und will sich verabschieden. Verwundert fragt ihn der Arzt: «Haben Sie die Tafel nicht gelesen?» Worauf mein Freund antwortet: «Glesen hob ich sie schon, Herr Doktor ... aber hätten Sie mi gründlich untersucht, hätten S' gsehn, dass i nur a Fünffrankenstück bei mir hab!»

Sako